

▷ „Revolution 1918-1920“

Das Topic Revolution findet sich unter der Dimension „Politik“ – und tatsächlich fand im November 1918 hier im Land zwischen den Meeren ausnahmsweise die „große“ nationale Politik einen End- und einen Ausgangspunkt. Hier wurden die Totenglocken des Deutschen Kaiserreichs eingeläutet; hier nahm die erste deutsche Demokratie ihren Anfang. Und doch – es hätte ebenso gut überall im Deutschen Reich passieren können. Der gesellschaftliche Konfliktdruck im Kaiserreich hatte im 5. Kriegsjahr seinen Höhepunkt erreicht und fand angesichts des bevorstehenden sinnlosen Opfergangs der Matrosen sein Ventil in Kiel.

Die Relevanz des Themas für den Geschichtsunterricht in Schleswig-Holstein¹ liegt auf der Hand: Politische Umbrüche lassen sich hier nicht nur am regionalen Beispiel behandeln, sondern sind geografisch nah und erfahrbar, ob real bei einem Schulausflug oder virtuell im Rahmen des online-Angebots des Topics „Revolution“. Schüler finden hier Anknüpfungspunkte für ihre Lebenswelt. Detailliert können sie die revolutionären Vorgänge in Kiel nachvollziehen.

Das Topic Revolution umfasst insgesamt acht Module, die von der Vorgeschichte der Revolution bis zu den langfristigen Folgen, dem Scheitern der Weimarer Republik reichen: Dazu gehören der vergleichende Blick auf [Stabilisierung beziehungsweise Destabilisierung](#) der Monarchie, bereitgestellt von den dänischen Kollegen, die Vorgänge [„Von der Meuterei zur Revolution“](#) in Kiel im November 1918, die Ausbreitung der [Revolution in Schleswig-Holstein](#) sowie die [„Revolution in Berlin“](#). Ergänzt wird dieses Angebot durch das ebenso skurrile wie aufschlussreiche Beispiel des revolutionären [„Präsidenten“ von Alsen](#) sowie durch die Auseinandersetzungen um die [„richtige“ Erinnerung](#) an die Novemberrevolution in Kiel. Zusätzlich erweitern die Module zu den sozialistischen [„Kinderrepubliken“](#) in der Weimarer Republik und zum [Scheitern der Demokratie](#) die Perspektive des Themas sinnvoll.

Die Module stehen jeweils für sich und können für den Unterricht komplett, einzeln oder auch kombiniert eingesetzt werden. Beispielsweise könnte sich die Erarbeitung anhand des Virtuellen Museums ganz auf die Vorgänge in Kiel konzentrieren.

Anregungen für den Einsatz im Unterricht

Das Topic Revolution bietet die Möglichkeit, eine der spannendsten Episoden der schleswig-holsteinischen Geschichte anschaulich und lebendig zu erarbeiten. Der Einsatz des Topic und der Materialien kann von der Lehrkraft individuell auf die Lerngruppe zugeschnitten werden, zum Beispiel als motivierender, regionaler Einstieg anhand des Moduls „Meuterei“ in eine Unterrichtseinheit „Revolution und Republik“. Geeignet ist das online-Angebot auch als Hauptarbeitsmedium zum Thema „Revolution“, das den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, selbstständig und in Gruppen zu arbeiten und die Teilthemen umfassend zu erschließen. Denkbar ist auch die Verwendung als Ergänzung

¹ Der schleswig-holsteinische Lehrplan für Geschichte empfiehlt ausdrücklich die Behandlung am regionalen Beispiel und ordnet die Kieler Vorgänge für die 8. (Hauptschul-) beziehungsweise 9. (Realschul- und Gymnasial-) Klassenstufe den Themen „Das Scheitern der Demokratie“ beziehungsweise „Demokratie und Diktatur“ zu.

zu einer Unterrichtseinheit, etwa durch den Einsatz von Einzelmaterialien wie den seltenen Zeitzeugen-Audiodateien oder durch einzelne Fallbeispiele wie Eckernförde oder den bemerkenswerten Modellfall der Republik Alsen. Zudem steht das Angebot als Fundgrube für regionalgeschichtliches Quellen- und Zusatzmaterial zur Verfügung, das sich unabhängig von der Arbeit mit dem online-Modul einsetzen lässt.

Die unterrichtliche Beschäftigung anhand des Topics „Revolution“ spricht zentrale Kompetenzen an. Die Fülle an Material ermöglicht eine sinnvolle Arbeitsteilung in Gruppen, die Ergebnisse können in Form von Präsentationen ausgetauscht werden. Die intensive Nutzung des modernen Mediums sowie das reflektierte Angebot an schriftlichen und audiovisuellen Quellen ermöglichen auch eine methodische Vertiefung. Zudem lässt sich eine Reihe von relevanten inhaltlichen Lernzielen realisieren: Die Schülerinnen und Schüler sollen Ursachen, Verlauf und Folgen des Kieler Matrosenaufstands und der Novemberrevolution in Deutschland kennenlernen. Sie sollen am Beispiel der Revolution die prinzipielle Offenheit von Geschichte erkennen, dass Geschichte nicht zwangsläufig „geschieht“, – sie wird gestaltet, von konkreten Akteuren. Das müssen nicht die „großen Männer“ der Geschichte sein, sondern auch so genannte „kleine Leute“ – wie das Fallbeispiel des Matrosen und angeblichen „Präsidenten“ der Insel Alsen zeigt. Schüler lernen an dem Beispiel auch, dass es nicht nur eine ‚Geschichte‘ gibt, sondern multiperspektivisch und kontrovers erzählt werden kann, wie sich an zwei exemplarischen Quellen herausarbeiten lässt.

Zusatzmaterial

Unabhängig vom Einsatz der online-Ressourcen im Unterricht steht Lehrkräften Zusatzmaterial zum Herunterladen zur Verfügung. Zum Topic Revolution umfasst das Material einen übersichtlichen, Klassenstufen-unabhängig einsetzbaren [darstellenden Text](#) (PDF) sowie vier zentrale Quellentexte, die (in Ausnahmefällen) vollständig oder nur auszugsweise eingesetzt werden können. Es besteht aus dem Auszug aus einem [Brief eines Marinesoldaten](#) (PDF), der eindrucksvoll die Vorgänge auf den Schiffen schildert, einem [Bericht eines Kriminalbeamten](#) (PDF) über die Aktivitäten der Matrosen und Werftarbeiter in Kiel am 2. November 1918, [Protokollauszüge](#) (PDF) zu den ersten Verhandlungen der Beteiligten am 4. November 1918 sowie das unter dem Titel [„14 Punkte“](#) (PDF) bekannt gewordene Programm des Kieler Soldatenrats vom gleichen Tag. Das Zusatzmaterial konzentriert sich in erster Linie auf die Vorgänge in Kiel und versteht sich als regionalgeschichtliche Ergänzung für den Unterricht.

Darüber hinaus

Ausgehend von der Arbeit mit der Website bietet das Thema vielfach vertiefende Bearbeitungsmöglichkeiten in Form von spannenden, aber überschaubaren Projekten an. Sie können überall im Land ansetzen, da die Revolution alle Regionen erreichte und in lokalen Akten, Erinnerungen aber vor allem in der Lokalpresse Niederschlag fand. Hier lohnt es sich anzusetzen, da lokale Quellen nicht nur die Konkretisierung der Vorgänge am Ort zeigen, sondern möglicherweise neue und überraschende Mosaiksteine zum Bild beitragen.

Mögliche Fragestellungen können sein: Wie zeigt sich der revolutionäre Wandel im Handeln von Landräten, Bürgermeistern, Gemeinderäten oder örtlichen Polizeidienststellen wieder? Was bedeutet das für den Alltag auf dem Dorf oder in der Kleinstadt? Für die wenigsten Regionen des Landes liegen bisher Forschungen vor. Zur weiteren Vertiefung sind als lokalgeschichtliche Untersuchungen die Titel von Dähnhardt und Danker zu nennen, für eine größere Einordnung die Studie von Ulrich Kluge.